

Michaela Koblinger

Institut für ganzheitliche Förderung

Dipl. Rota® Therapie für Säuglinge, Kinder und Erwachsene

Dipl. Legasthetietrainerin®, Dyskalkulietrainerin

Dipl. SI-Mototherapie®, Motopädagogik

☎ 0664 / 52 37 131

✉ michikoblinger@hotmail.com

www.ganzheitliche-foerderung.com

Informationsbroschüre für Eltern, Pädagogen und Erzieher



Ein Bär als Symbol für das Kind.
Das Leben ist immer ein Balanceakt.

Ich helfe den Kindern, ihr Gleichgewicht zu finden
oder im Gleichgewicht zu bleiben.

Zunehmend lassen sich **Teilleistungsdefizite** und **Haltungsschwächen** bei Kindern und Erwachsenen beobachten. Eine **häufige** Ursache ist eine Unreife der **frühkindlichen** Entwicklung.

Bleiben die sog. Primitivreflexe zu stark bzw. zu lange aktiv, **stören** sie die **Koordination** in der **gesamten** Körperspannung. Die Betroffenen benötigen eine ständig **erhöhte** körperliche Anspannung, um das Entwicklungsdefizit **auszugleichen**. Sowohl Kinder als auch Erwachsene sind dadurch **schneller erschöpft** und können deshalb in **allen** Lebensbereichen **keine** optimale Leistung erbringen.

Mit dem **Fortschreiten** der **Gehirnreifung** und der damit auch verbundenen Herausbildung der Willkürmotorik (absichtliche, Bewegungen) müssen die **ersten** (primitiven) **Reflexe**, die bis dahin die Entwicklung vorangetrieben haben, **unterdrückt werden**. Ihr **Fortbestehen** würde die **weitere Entwicklung** nun **behindern**. Die müssen von höheren Gehirnschichten entweder gehemmt oder in sogenannte Haltungsreflexe umgewandelt werden. Diese ermöglichen es, nach einer Phase gründlicher Einübung, uns in allen nur erdenklichen **Bewegungsmustern** und **Körperpositionen mühelos** und **ohne** darüber **nachzudenken** zu **bewegen**.

Entwicklung ist die Wechselwirkung zwischen innerem Antrieb und äußerem Geschehen durch Körperbewegung. Sie ist eine durch den **genetischen Plan** des **individuellen** Gehirns **festgelegte** Aktivität.

Der **innere** Antrieb, die Neugier, **aktiviert** das **Kind** für die Auseinandersetzung mit der Umwelt und basierend auf einer intakten Motorik entsteht die **Fähigkeit zu handeln**.

Entwicklungsstörungen haben **immer** eine Ursache im **sensomotorischen Bereich** und wirken sich auf die **zentrale Verarbeitung** von **Hören** und **Sehen aus**. Die gleichen Symptome können bei Kindern eine völlig unterschiedliche zusammengesetzte Ursache haben. Es ist nicht möglich, ohne genaue Untersuchung von Symptomen auf Ursachen, und damit auf die sinnvolle und erfolgversprechende Förderung zu schließen.

Die Motorik wird verstanden als selbständige Aktivität im Gegensatz zur Reflexmotorik.

Kennzeichen einer **guten sensorischen Integration** ist die **Variabilität** des motorischen Verhaltens. Der innere Antrieb und die Neugier des Kindes, seine **Erlebniswelt** zu **entwickeln**, ist nur mit einer **störungsfreien motorischen** Entwicklung erfolgreich.

Die **Meilensteinentwicklung** **spult** sich **entsprechend** der **Gehirnreife** ab.

Sie ist **genetisch** angelegt, muss **nicht** geübt werden und ist somit ähnlich der embryonalen Entwicklung.

Damit sich die einzelnen Entwicklungsschritte abspulen können, braucht es allerdings **günstige äußere** Bedingungen für diese **innere Reifung**.

Die **Nahrung** für das **Gehirn** ist die **Rotation** um die drei Achsen im Raum und Drehung im Körper (das Verdrehen der Wirbelsäule- d.h. Beckengürtel gegen Schultergürtel).

Probleme in der Schwangerschaft bzw. während der Geburt, oder eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten (aus welchen Gründen auch immer) lassen nur eine verlangsamte und **unvollständige Integration** der **frühkindlichen Reflexe** zu.

Die **Entwicklung** der **Wahrnehmung** und **Sprache** wird **beeinträchtigt** und kann zu **unangemessenem** Verhalten und **unangepassten** Handlungen führen.

Störungen in der **Wahrnehmung**, erschweren auch das **Erlernen** der Kulturtechniken, **Lesen**, **Schreiben** und **Rechnen**.

Frühkindliche Reflexe

Moro: (unreifer Schreck- Furcht-Angstreflex)

Taktil-propriozeptiv: Taktile Abwehr, Mangelndes
Körperschema u. räumliche Wahrnehmung,
Furchtsamkeit

Vestibulär: Reiseübelkeit, schlechte Balance, schlechte
Koordination

Visuell: Probleme beim Verfolgen eines Gegenstandes,
Verlangsamte Pupillenreaktion

Auditiv: Schwierigkeiten Hintergrundgeräusche
auszublenden, Überempfindlichkeit auf
bestimmte Geräusche und Erschrecken

Sensomotorisch: Übersensibilität in einem oder mehreren
Sinnen, erhöhte Alarmbereitschaft

Psychisch: Ängstlichkeit ohne realen Bezug, Weinerlich,
Manipulier verhalten, Kontrollbedürfnis,
Furcht vor Veränderung, Stimmungslabilität,
überschießende Reaktion auf banale Reize,
mangelnde Ausdauer

Organisch: Immunschwäche, Allergien,
Kopfschmerzen, psychosomatische Krankheiten

Tonischer Labyrinthreflex (Gleichgewichtsreflex, TLR)

Beeinträchtigungen zeigen sich bei: Kopfkontrolle,
Muskeltonus, der visuellen Figur-Grund-Wahrnehmung, der
räumlichen Wahrnehmung, Hörverarbeitungsstörungen,
serielle Fehlleistungen, mangelndes Zeitgefühl,
Gleichgewichtsprobleme, Rechnen, Handlungsplanung

Symmetrischer Tonischer Nackenreflex (STNR)

Verhinderung des Krabbelns, Koordinationsprobleme,
mangelnde Feinmotorik, Zwischenfersensitz, unzureichende
Auge- Handkoordination, Probleme beim Lesen, Fehler beim
Abschreiben

Asymmetrische Tonischer Nackenreflex (ATNR)

Probleme bei der Entwicklung von Überkreuzbewegungen, Kriechen auf dem Bauch, Krabbeln, Integration der beiden Körperseiten, fehlende Lateralitätsentwicklung (Händigkeit)
Probleme bei der Augen- Handkoordination, Probleme beim Schreiben (Graphomotorik)

Palmar - und Plantar – Reflex (Greif-Reflexe)

Palmar: (Hand) Geringe manuelle Geschicklichkeit, Fehlen des Pinzettengriff, ungünstige Stifthaltung, Sprachschwierigkeiten, Mundmitbewegungen, taktile Überempfindlichkeit

Plantar: (Fuß) Gleichgewichtsprobleme, Zehenspitzenengang, taktile Überempfindlichkeit, orthopädische Fehlhaltung

Such- und Saugreflex

Sprach- und Artikulationsprobleme, Überempfindlichkeit der oralen Region, sabbern, mangelnde manuelle Geschicklichkeit

Babkin-Reaktion:

Saug- und Handbewegung (z.B. Mitbewegungen der Zunge beim Schneiden)

Spinaler Galant – Reflex

Überempfindlichkeit des Lendenbereiches, Zappeligkeit, beeinträchtigte Konzentrationsfähigkeit, Bettnässen, auffälliger Gang

Basissinne (Nahsinne)

Vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewicht)

Schlechtes Gleichgewicht, schlechte Kopfkontrolle, Visuelle Probleme, Reiseübelkeit, Müdigkeit, Schwierigkeiten in der Handlungsplanung, Schwierigkeiten in der räumlichen Wahrnehmung, Auditive Probleme, Probleme beim logischen Denken, Probleme beim Rechnen, Schwierigkeiten still zu sitzen, Schwierigkeiten langsame Bewegungen auszuführen, Abneigung gegen Höhen oder Schaukeln, keine Angst vor Höhen und wildes Schaukeln

Taktile Wahrnehmung (Tastsinn)

Abneigung gegen Berührungen, kitzelig, Rechenschwäche, Starrsinn bei der Kleidung, Aggressives Verhalten, Verweigerung bestimmter Speisen, wollen nicht kleistern, spüren nicht wenn sie verschmutzt sind oder wollen sich sofort wieder waschen, niedrige äußere Schmerzschwelle oder hohe Schmerzschwelle

Propriozeptive Wahrnehmung (Tiefenwahrnehmung)

Schlechte Haltung, Bewegungsunruhe, sucht Körperkontakt, Unbeholfenheit, Probleme in der Körperwahrnehmung (anrempeeln), provoziert eventuell Raufereien, Probleme bei der Handlungsplanung, langsam, Probleme bei differenzierten Fingerbewegungen
Probleme bei der visuellen Figurgrundwahrnehmung,
Probleme beim Lesen, Sprachauffälligkeiten

Fernsinne

Auditive Wahrnehmung

- Auditive Figurgrunddifferenzierung - Details heraushören
(Hintergrundgeräusche ausblenden)
- Auditive Differenzierung - ähnlich klingende Wörter,
Buchstaben unterscheiden
- Auditives Gedächtnis
- Auditive Serialität
- Richtungshören

Visuelle Wahrnehmung

- Visuelle Figurgrunddifferenzierung - einzelne Buchstaben
heraus erkennen
 - Visuelle Differenzierung - ähnliche Buchstaben
unterscheiden
 - Visuelles Gedächtnis
 - Visuelle Serialität
 - Räumliches Sehen
-

Die Wirkungskette ist beim Training, immer zu beachten.

1. **Tonus Regulieren:** Frühkindliche Reflexe Integrieren
2. **Sinneswahrnehmung fördern:** Basissinne, Fernsinne
3. **Funktionen verbessern:** Lesen, Schreiben, Rechnen...

Das Konzept sind leicht erlernbare Übungen für zu Hause.

Die Förderung strebt die Funktionstüchtigkeit des Gehirns als Ganzes an, nicht das Training einzelner Funktionen.

Die ganzheitliche Förderung unterstützt die positive Entwicklung

beim Lernen:

- Lese-Rechtschreibschwäche
- Rechenschwäche
- Konzentrationsprobleme
- Gedächtnisprobleme

beim Sozialverhalten:

- Hyperaktivität
- Aggressivität
- Ängstlichkeit
- Schreibabys

beim Sprechen:

- Artikulationsprobleme
- Dysgrammatismus

beim Entspannen

- im Nacken- und Rückenbereich, Skoliose,..
- Zähneknirschen
- für die Verdauung (Verstopfung,...)

bei den motorischen Fähigkeiten:

- Dyspraktische Störungen (Handlungsplanung)
- Grob- und Feinmotorik
- Sensomotorischen Entwicklungsverzögerungen

.....

Ziel des von mir angebotenen Trainings:

Verbesserung der Funktionen wie Lesen, Rechnen und Schreiben
Steigerung der Lebensqualität und der Lebensfreude
Unterstützung bei der Entwicklung
Aktivierung der Selbstheilungskräfte
Erweiterung der Handlungsfähigkeit

Mein Angebot ist:

Genaue Austestung
Individuelles Übungsprogramm
Hilfe zur Selbsthilfe
Hilfestellung im Alltag